Ausgabe generiert für: D I R K F Ü L L I N G ePaper-Kundennummer: CONTENT0000009531

20. Internationales Vilmschwimmen: Freiwasser-Veranstaltung feiert Jubiläum

Auf dem Anleger auf der Insel Vilm herrschte vor dem Start großes Gedränge. 400 Schwimmer machten sich auf den Weg in Richtung Lauterbacher Hafen. FOTOS (5): NIKLAS KUNKEL

Prüfert gewinnt zum zweiten Mal

Dortmunder wiederholt Titel beim Vilmschwimmen aus 2016 / Ina Ziegler gewinnt bei den Frauen

Von Niklas Kunkel

Lauterbach. „Es verlief alles nach Plan", konstatierte der zufriedene Organisator Torsten Thiede von der DRK-Wasserwacht nach dem 20. internationalen Vilmschwimmen. Zum Jubiläum waren die Startplätze erstmals bereits zwei Wochen vor dem Start ausverkauft – und auch die Warteliste war lang. „Wir haben 400 Schwimmerinnen und Schwimmer ins Wasser geschickt – das ist das Maximum", erklärte Thiede, der gemeinsam mit 240 Helfern für einen reibungslosen Ablauf sorgte. Mit dem Tourismusverein Putbus, der DLRG, der Stadt Putbus und der DRK-Wasserwacht sind gleich vier Organisationen am beliebten Schwimmevent beteiligt.

Die Aktiven waren zum Jubiläum erneut begeistert von der Veranstaltung und freuten sich besonders darüber, dass trotz des starken Windes auf dem „echten" Kurs über 2,5 Kilometer geschwommen werden konnte und die Strecke nicht verkürzt wurde. „Ich finde es gut, dass der Kurs nicht verändert wurde. In der Ostsee gehören solche Bedingungen für mich dazu, und das Wasser war wirklich angenehm", sagte Siegerin Ina Ziegler nach dem Rennen. Michael Prüfert, Gewinner bei den Männern, pflichtete ihr bei: „Für mich machen Wind und Welle den Reiz am Freiwasserschwimmen in der Ostsee aus."

Für mich machen Wind und Welle den Reiz aus.

Michael Prüfert
Sieger des Vilmschwimmens

Ich habe wirklich nicht mit dem Sieg gerechnet.

Ina Ziegler
Siegerin des Vilmschwimmens

Trotz der anspruchsvollen Bedingungen schwamm der Dortmunder Prüfert mit 30:55 Minuten eine der besten Zeiten der vergangenen Jahre und holte sich einen ungefährdeten Start-Ziel-Sieg: „Ich bin am Start gut weggekommen und habe dann das Tempo hochgehalten. Leider war Tom Maron nicht dabei, eigentlich hatte er mir eine echte Revanche versprochen." Vorjahressieger Maron hatte überraschend nicht gemeldet und machte damit den Weg für Prüferts zweiten Sieg beim dritten Start frei.

Siegerin Ziegler hatte dagegen nicht unbedingt damit gerechnet, dass sie ganz vorn landen würde: „Ich wollte einfach so schnell wie möglich ankommen. Über den Sieg habe ich mir keine Gedanken gemacht." Für sie war es bereits die achte Teilnahme beim Vilmschwimmen, und auch im kommenden Jahr will sie wiederkommen: „Ich muss meinen Titel schließlich verteidigen."

Bernd Buxbaum, Dr. Elisabeth Buhl, Detlef Schrank und Andreas Golle starteten bei jedem der 20 Vilmschwimmen. FOTO: BURKHARD PÄSCHKE

Bis sie zu den „alten Hasen" aufschließen kann, braucht die 51-Jährige noch ein paar Jahre. Elisabeth Buhl, Detlef Schrank, Bernd Buxbaum und Andreas Golle haben keines der 20 Vilmschwimmen verpasst und bekamen dafür bei der Siegerehrung eine besondere Medaille. Damit die 82-jährige Elisabeth Buhl aus Bergen ihren verdienten Applaus der Zuschauer abholen konnte, wurde das Ziel für sie extra länger als die zuvor ausgegebenen zwei Stunden offen gelassen. Nach 2:24:19 Stunden stieg sie die Stufen aus dem Wasser auf den Anleger und wurde von Organisator Thiede bereits mit einem Präsent erwartet.

Und so gab es zum Jubiläum einen neuen Rekord: Noch nie war eine Schwimmerin länger auf den 2,5 Kilometern unterwegs als Buhl.

LOKALSPORT
☎ 03831/20 67 45
E-Mail:
lokalsport.stralsund@ostsee-zeitung.de

Vilmschwimmen

Frauen
Altersklasse I
1. Livia Keusch 36:36, Celina Kathage, 3. Mira Tielkes

AK II
1. Karolina Jahnz 37:47, 2. Nora Rugenstein, 3. Kerstin Hartmann

AK III
1. Ann-Kristin Niemann 37:11, 2. Anett Müller, 3. Kathrin Mueller

AK IV
1. Ina Ziegler 34:12, 2. Angela Delissen, 3. Heike Ott

AK V
1. Ulrike Dohm 1:08:22, 2. Birgit Skodda, 3. Karin Barz

Männer
AK I
1. Sebastian Engel 33:13, Lenny Huger, 3. Ron Geist (Bergen)

AK II
1. Christian Schäfer 37:49, 2. Martin Hoffmann, 3. Andre Wanick (Lauterbach)

AK III
1. Volker Westphal 33:24, 2. Jelger Westendorf, 3. Christian Rugenstein

AK IV
1. Michael Prüfert 30:55, 2. Rainer Fritsche (Middelhagen), 3. Jürgen Helmchen

Kleines Vilmschwimmen

Altersklasse 0 (100 Meter)
1. Susa Heiberg, 2. Clara Rutzen
3. Mika Wollenberg

Mädchen
AK I (100 m)
1. Franziska Wehnert, 2. Mette Bergmann, 3. Maren Moser

AK II (200 m)
1. Solveig Bloens, 2. Victoria Hatj, 3. Lisa Sprick

AK III (200 m)
1. Susanne Hofmann, 2. Nele Stürmer, 3. Wilma Duwe

AK IV (400 m)
1. Pauline Schaaf, 2. Svea Kinze, 3. Lina Bloens

Jungen
AK I (100 m)
1. Lennart Kendler, 2. Vincent Laars, 3. Niklas Meltzki

AK II (200 m)
1. Paul Kanzler, 2. Fiete Malchow, 3. Martin Schmidt

AK III (200 m)
1. Miik Conrad, 2. Ben Woywode, 3. Sebastian Brätz

AK IV (400 m)
1. Oliver Kalk

Teilnehmerrekord beim Nachwuchs

Kleines Vilmschwimmen wird wieder beliebter

Lauterbach. 73 Namen rief Axel Thiede, der Organisator des kleinen Vilmschwimmens, bei der Siegerehrung auf dem Anleger im Hafen von Lauterbach auf. Jeder Nachwuchsschwimmer sollte eine Urkunde für die erbrachte Leistung erhalten. Nur für die wenigsten geht es um die Platzierung, viel mehr geht es um das Bewältigen der Strecke zwischen 100 und 400 Metern. „Wir hoffen natürlich, dass die kleinen Vilmschwimmer später auch die große Strecke in Angriff nehmen", sagt Thiede.

Axel Thiede organisiert das kleine Vilmschwimmen.

73 Schwimmer sind ein neuer Teilnehmerrekord, nachdem die Starterzahlen in den vergangenen Jahren zurückgegangen waren. Ein Grund zur Freude für Thiede von der DLRG-Ortsgruppe Bergen, doch eine Sache würde er beim Blick auf die Teilnehmer gern anders sehen: „Wir haben leider viel mehr Schwimmer von außerhalb als Insulaner in den verschiedenen Altersklassen. Dabei wollen wir doch gerade unseren Nachwuchs für das Freiwasserschwimmen begeistern, damit er irgendwann mal am großen Vilmschwimmen teilnimmt." *nik*

„Ein Traum ist in Erfüllung gegangen"

Stefan Gerstemeier trotzt seinem Handicap und erreicht unter großem Applaus das Ziel

Lauterbach/Düsseldorf. Vor elf Jahren verlor Stefan Gerstemeier bei einem Motorradunfall beide Beine knapp oberhalb der Knie. Seitdem kämpft der begeisterte Sportler sich zurück ins Leben und trifft dabei immer wieder auf Widerstand. „Bei mir in der Region Düsseldorf dürfen Sportler mit Handicap nicht am Freiwasserschwimmen teilnehmen. Ich habe mich schon oft angemeldet, durfte aber nie starten", erzählt der 52-Jährige.

Auch beim Vilmschwimmen hatte der Rollstuhlfahrer sich angemeldet, ohne seine Beeinträchtigung zu erwähnen. „Ich habe es darauf ankommen lassen. Hätte ich nicht starten dürfen, hätte ich einfach eine Woche Urlaub auf der Insel gemacht", sagt Gerstemeier und ist auch eine halbe Stunde nach seiner Ankunft im Hafen von Lauterbach immer noch sichtlich bewegt. „Wie ich hier aufgenommen wurde, ist unglaublich! Ich habe mich erst gestern den Organisatoren vorgestellt, und sie fingen sofort an, alles zu regeln."

Für Gerstemeier ein neues Erlebnis, denn das erste Mal ging es nicht darum, wie man ihn vom Wettbewerb ausschließen könnte, sondern darum, wie man ihm den Start ermöglicht. „Ein Traum ist in Erfüllung gegangen! Ich hätte nie gedacht, dass ich das schaffen kann, aber es geht darum, sich Ziele zu setzen und die nie aus den Augen zu verlieren", sagt der Projektmanager, der, bevor er ins Wasser wechselte, mit dem Handbike bei Laufveranstaltungen startete. „Auch da wurde es immer schwerer, eine Starterlaubnis zu erhalten. Also bin ich zum Schwimmen gewechselt und habe mir neue Ziele gesetzt", so der Düsseldorfer.

Im Ziel auf dem Anleger in Lauterbach war Gerstemeier überwältigt. Nach zwei Jahren Training konnte er sich einen Traum erfüllen.

Für den Traum vom Freiwasserschwimmen hat er zwei Jahre gekämpft und trainiert. Allerdings immer nur in der Halle, eine lange Strecke mit Wind und Wellen war für ihn komplett neu: „Es ist eine riesige Umstellung. Die Wellen erschweren das Atmen, und ich bin immer wieder abgetrieben. Mein Kurs war sicher nicht ideal." Trotz der Umwege kletterte der Düsseldorfer nach 1:07:48 Stunden aus dem Wasser in seinen Rollstuhl. Platz 87 in seiner Altersklasse und ein Empfang von den Zuschauern und den anderen Schwimmern, den er sicher lange in Erinnerung behalten wird. *Niklas Kunkel*